

Lauterbach

## **Alpenländische Weihnachtsklänge im Warndt**

**Anrührendes Adventskonzert im Lauterbacher Warndtdom – 600 Zuhörer kamen**

*Von Walter Faas, 23. Dezember 2016, 02:00 Uhr*

**Als Musiker spitze, als Sänger top, als Ganzes einmalig: Die Advents- und Weihnachtsmusik in der Lauterbacher Kirche St. Paulinus, dem so genannten Warndtdom, war am Sonntag ein rundum schönes Ereignis.**

600 Besucher – mehr passen kaum in die Kirche St. Paulinus. Und sie erleben Besonderes: Klänge der alpenländischen Weihnacht. Sanft perlendes Saitenspiel vom Zupforchester Lauterbach als Stimmungsmacher, schlichte, anrührende Volksweisen vom Chor, festliche Beleuchtung, professionelle Beschallung, eine ideale Kombination. „Da Gottessohn als kloana Bua heit Nacht vom Himmi kimmt“, sang der Männerchor, „Jesulein, Kindelein, wiegen will ich dich gar fein“ der Frauenchor, „Viel Ruh ist weit und breit“ das gemischte Stimmensemble. Den „Halleluja-Jodler“ gab's, das bekannte „Es wird scho glei dumpa“ und Gesangssoli, mit berührenden Botschaften. Schöner kann Elternliebe zum Neugeborenen nicht in Töne gefasst werden!

Der österreichisch-bayerische Dialekt bietet dem Chor Variationen, die man sonst so nicht kennt. „Sprozade Krapflan“ sind süßes Honiggebäck, „Hözernes Glachter“ Schlaginstrumente mit Holzbrettchen auf Strohwürsten, „Knoschen“ sind Holzschuhe. Solche Sprache in leicht verständliche Melodien verpackt, das hat was.

Die rund 50 Sänger unter Leitung von Heinz Josef Hümbert agieren einfühlsam. Das Zupforchester, sicher geführt von der Püttlingerin Brigitte Schwarz mit jahrzehntelanger Ensembleerfahrung, spielt Pastoralen, Menuette, Marienstückl, so genannte Anklöpfelweisen, und es begleitet die Sänger souverän. Den Orgelpart übernimmt Niclas Michely. Aus seiner Feder stammt eine Hommage an das aktuelle Friedenslicht aus Bethlehem, eine Vertonung, die der Gemischte Chor als Uraufführung gefällig zu Gehör bringt.

Die Sopranistinnen Lisa Kallenborn und Susanne Schuh und die Altistin Sabine Grammes überzeugen in den Solo-Partien. „Das Rauschen der Engelsflügel“, „Das Wiegenlied, das eine Mutter leise singt und still ihr Kindlein wiegt“, die „Göttliche Weihnachtsnacht“: Hier geht es um wahre Wunder.

Zum guten Ausklang eines außergewöhnlichen Adventskonzertes singt die Gemeinde wie aus einem Mund das bekannte Kirchenlied „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“. Viel Applaus!